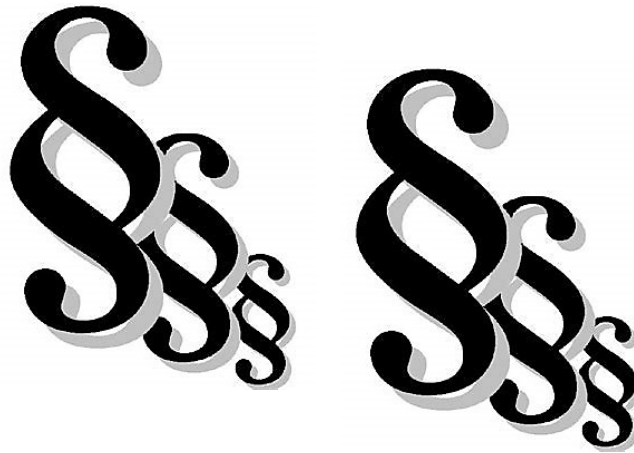




WaldSchweiz  
ForêtSuisse



## Welche Normen gehören abgeschafft?

> Beurteilung aus Sicht der Waldeigentümer

06.11.2018, Urban Brüttsch

### Themen

1. Normen, Vorschriften, gesetzliche Vorgaben
2. Vom Baumindividuum zum Normprodukt
3. Bedeutung für den Wald
4. Konsequenzen, Handlungsbedarf/Handlungsspielraum
5. Tendenzen und Empfehlungen



WaldSchweiz  
ForêtSuisse

Waldökonomisches Seminar "Regulierungen" vom  
05./06.11.2018

2

## 1. Normen, Vorschriften, gesetzliche Vorgaben

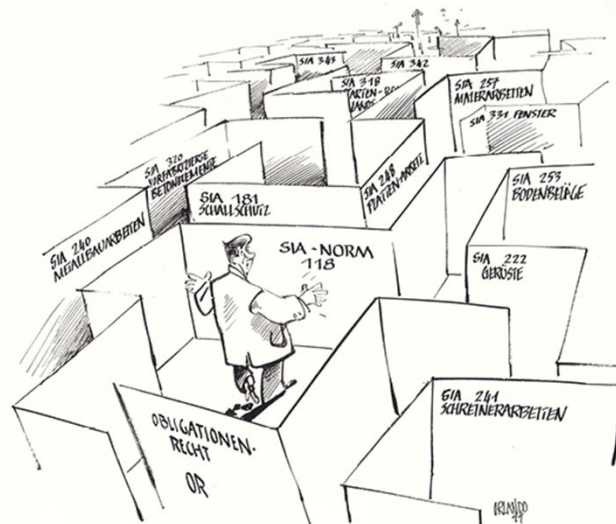


## 1. Normen, Vorschriften, gesetzliche Vorgaben

**Norm (von lateinisch norma ursprünglich ‚Winkelmaß‘, dann aber auch Richtschnur, Massstab, Regel, Vorschrift)**

- > Technische Vorgaben:  
Euro-Norm, DIN-, ISO-, SIA-Norm, EUTR/CHTR
- > «Normen» der Gesellschaft = ungeschriebene Erwartungen
- > Rechtsnorm = rechtliche Vorschrift:  
Gesetze, Verordnungen, Reglemente, Richtlinien
- > «aufgesetzte» freiwillige Normen, z.B. FSC,  
Leistungsvereinbarungen

## Orientierungshilfe im „Normen-Dschungel“



WaldSchweiz  
ForêtSuisse

Waldökonomisches Seminar "Regulierungen" vom  
05./06.11.2018

5

## 2. Vom Baumindividuum zum Normprodukt

### Beispiel Holzhandelsgebräuche als nützliches Hilfsmittel

- > 49 zugrunde liegende «Bestimmungen» (für Rohholz)
- > kombiniert mit Erfahrungen der Praxis
- > Der Praktiker kennt die Normen meist nicht im Detail?
- > Vom runden Individuum zum kantigen Industrieprodukt (unzählige Normen ...)



WaldSchweiz  
ForêtSuisse

Waldökonomisches Seminar "Regulierungen" vom  
05./06.11.2018

6

- [1] SN EN 844-1:1995. *Rund- und Schnittholz – Terminologie – Teil 1: Gemeinsame allgemeine Begriffe über Rund- und Schnittholz*; März 1995; CEN, Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein.
- [2] SN EN 844-2:1997. *Rund- und Schnittholz – Terminologie – Teil 2: Allgemeine Begriffe über Rundholz*; März 1997; CEN, Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein.
- [3] SN EN 844-4:1997. *Rund- und Schnittholz – Terminologie – Teil 4: Begriffe zum Feuchtegehalt*; März 1997; CEN, Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein.
- [4] SN EN 844-5:1997. *Rund- und Schnittholz – Terminologie – Teil 5: Begriffe zu Massen von Rundholz*; März 1997; CEN, Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein.
- [5] SN EN 844-7:1997. *Rund- und Schnittholz – Terminologie – Teil 7: Begriffe zum anatomischen Aufbau von Holz*; März 1997; CEN, Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein.
- [6] SN EN 844-8:1997. *Rund- und Schnittholz – Terminologie – Teil 8: Begriffe zu Merkmalen von Rundholz*; März 1997; CEN, Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein.
- [7] SN EN 844-10:1998. *Rund- und Schnittholz – Terminologie – Teil 10: Begriffe zu Verfärbung und Pilzbefall*; April 1998; CEN, Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein.
- [8] SN EN 844-11:1998. *Rund- und Schnittholz – Terminologie – Teil 11: Begriffe zum Insektenbefall*; April 1998; CEN, Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein.
- [9] SN EN 844-12:2000. *Rund- und Schnittholz – Terminologie – Teil 12: Zusätzliche Begriffe und allgemeiner Index*; November 2000; CEN, Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein.
- [10] SN EN 1309-2:2006. *Rund- und Schnittholz – Verfahren zur Messung der Masse – Teil 2: Rundholz - Anforderungen an die Messung und Regeln zur Volumenberechnung*; März 2006; CEN, Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein.





### 3. Bedeutung für den Wald

#### Vorteile

- > Weniger Streitigkeiten aufgrund unterschiedlicher Ansichten
- > Dank Anpassung der Brandschutzvorschriften (und einiger Normen) wurde der mehrgeschossige Holzbau ermöglicht (Holzbauboom)
- > Grundsätzlich wenig konkrete Pflichten gemäss Gesetz
- > Bestehende Normen und Vorschriften anwendbar und i.O.

### 3. Bedeutung für den Wald

#### Nachteile

- > Bevölkerungsdichte, Ansprüche an den Wald und Regelierungsdichte nehmen laufend zu
- > Eigentumsfreiheit wird teilweise eingeschränkt (wer zahlt bestimmt)
- > Bestehender Spielraum wird oft zu wenig ausgenützt
- > Durch gesellschaftlichen Druck verzichtet der Waldeigentümer +/- «freiwillig» auf wirtschaftlich sinnvolle Massnahmen



### 4. Konsequenzen

#### Handlungsbedarf/Handlungsspielraum

- > bestehende Vorschriften genügen, nichts Neues erfinden oder noch detaillierter regeln
- > Regulierungsgelüste ohne Kompensationszahlungsbereitschaft
- > Anspruchshaltung nichtzahlender Waldnutznießer
- > Internationaler Wettbewerb mit Kosten-/Preisdruck





## 4. Konsequenzen

### Handlungsbedarf/Handlungsspielraum

- > Programm- und Leistungsvereinbarungen i.O., Controlling auf strategischer Ebene und nicht mit zu detaillierten Regelungen
- > Anzeichnungspflicht nicht mehr notwendig, Wald muss nicht vor dem Eigentümer geschützt werden.
- > Ersatz des «Verordnungs»-Naturschutzes durch freiwillige Leistungsverträge Besteller-Waldeigentümer
- > Begehren der Öffentlichkeit, die zu Auflagen, Einschränkungen, Mehraufwänden, Erlösminderungen, Kostensteigerungen und reduzierter Handlungsfreiheit führen, sind als geldwerte Leistungen zu bezahlen/kompensieren



## 4. Konsequenzen

### Konkrete politische Forderungen (ausgewählte Beispiele)

- > Erhöhung Gesamtgewicht LKW von 40 auf 44 to
- > Aufhebung der LSVA für Rohholztransporte
- > Keine Benachteiligung standortgerechter wirtschaftlich interessanter Baumarten durch Förderung heimischer Baumarten



## 5. Tendenzen und Empfehlungen

### Fazit

- > Gesellschaftliche Vorstellungen und Erwartungen (Normen) sind meist schlimmer als festgeschriebene.
- > Durch die wachsende Bevölkerung und eine fordernde «Freizeitgesellschaft» wird das freie Betretungsrecht oft überbeansprucht.
- > Haftungsfragen (inkl. Werkeigentümerhaftung) werden zunehmend ein Problem.
- > Freiwillige Leistungen einzelner Waldeigentümer sind nicht selbstverständlich und dürfen nicht allgemeinverbindlich werden.

## weniger Bürokratie → mehr gesunder Menschenverstand

**Normen**  
ersetzen  
nicht das  
**Hirn!**





